

## Gewalt Akademie Villigst bildet palästinensische und israelische Deeskalationstrainer/innen aus.

Schwerte-Villigst. Im Januar 2010 begann je in Israel (Jerusalem) und Palästina (Ramallah) die Ausbildung von Lehrer/innen und Jugendarbeiter/innen zu Gewalt – Deeskalationstrainer/innen. Die Gewalt Akademie Villigst (GAV) im Amt für Jugendarbeit der EKvW war vom SOS-Violence/Zentrum für Gewaltstudien in Israel gebeten worden, eine derartige Ausbildung je vor Ort durchzuführen.



Anlass dazu waren mehrere vorausgegangene Besuche von Israelis bei GAV - Deeskalationstrainings in Schwerte und von Villigster Trainer/innen in Israel und Palästina, die wegen des Praxis- und lebensweltorientierten Ansatzes der Trainings bleibende Wirkungen hinterließen. Ihren ersten krönenden Abschluss findet nun dieses neue „gewagte“ und ambitionierte Ausbildungsvorhaben der Villigster Gewalt Akademie am 1. Dezember dieses Jahres, wenn die Teilnehmenden als Deeskalationstrainer/innen in Haus Villigst / Schwerte ihren letzten Ausbildungsabschnitt absolvieren und danach zertifiziert werden.



Die Villigster Trainer/innen Susanne Edgington, Carl Borgstedt, Alf Kontermann und Christine Lange bildeten die zwei Gruppen mit 25 Teilnehmenden in drei wöchentlichen Ausbildungsstaffeln aus.

Unterstützt wurden sie dabei von Trainer/innen von SOS-Violence-Israel, durch Friedensfachkräfte vom Forum Ziviler Friedensdienst und der palästinensischen Organisation „Madaa“.

In den dazwischenliegenden Monaten hatten die Lehrtrainer per Email „Hausaufgaben“ übersandt und anstehende Lernprozesse aus der Ferne begleitet. Die Gruppen zeigten sich bestens vorbereitet, engagiert und motiviert, so dass intensiv und zügig mit je einem eigenen Praxisprojekt zur Deeskalation von Alltagsgewalt durch die Auszubildenden in ihrem eigenen Arbeitsfeld in Angriff genommen werden konnte.

In einem Land, das wie kaum ein anderes weltweit mit Gewalt in Verbindung gebracht wird, beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Deeskalationsstrategien, entwickelten eine gemeinsame, praxistaugliche Begriffsdefinition „Gewalt“ und erprobten praktische Handlungs- und Verhaltensmöglichkeiten um aktive Gewaltlosigkeit zu entwickeln, in der Lebenswelt der Menschen vor Ort zu realisieren und zu verstetigen



Neben den ersten Schritten zum Kennenlernen und zur Vertrauensbildung wurden in den Gruppen Methodenrepertoires, Thematisierungswege und konstruktive Konfliktlösungen entwickelt, erprobt und realisiert, damit Kinder, Jugendliche und Erwachsene selber herausfinden können, was gut oder schlecht für sie ist und damit sie auf Gewalt als scheinbare Lösungsmittel nicht zurückgreifen müssen.



Darüber hinaus ergaben sich interessante und wegweisende Kontakte, die

Mut machen zur weiteren Zusammenarbeit auch auf anderen Ebenen, wie z.B. in der Polizeiarbeit oder in der Entwicklung von Deeskalations-Netzwerken.

Beim jüngsten Besuch in diesem Jahr stand für die beiden Ausbildungsgruppen das Thema „Konfliktmanagement“ auf dem Programm. Dabei ging es vor allem darum, konkrete und reale Alltagsbeispiele aus der eigenen familiären und beruflichen Praxis aufzugreifen, zu reflektieren, neu durchzuspielen und aktive Gewaltfreiheit in neue Lösungswege einzubeziehen.

Der letzte Teil der Ausbildung liegt noch vor den Teilnehmenden. Im November ist es soweit. Bevor die neuen palästinensischen und israelischen Deeskalationstrainer in Haus Villigst zertifiziert werden, gibt es von den Lehrtrainer/innen, diesmal in Deutschland, die letzten Impulse und konzeptionelle Ratschläge.

Mehr Informationen unter:

[www.gewaltakademie.de](http://www.gewaltakademie.de)

<http://www.soscenter.org.il/>

<http://soscenter.org.il/eng/>

<http://www.israel-international.de/SOS/index.html>

<http://www.madaasilwan.org/>

